

# Jahresbericht 2019

inklusive Corona-Sonderbericht



**ARCUS**  
Sozialnetzwerk

---

Perspektiven für Menschen

# Inhalt

---

EDITORIAL Franz Stadlbauer, MAS	3
AUFSICHTSRAT AM WORT	4
BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG	5
KOMPETENZMANAGEMENT	8
MOBILE DIENSTE	10
WOHNEN	12
BERATUNG	14
FÄHIGKEITSORIENTIERTE AKTIVITÄT (FA)	16
INTERESSENVERTRETUNGEN	18
FUNKTIONSBEREICH FAHRDIENST	19
ARTEGRA WERKSTÄTTEN (IV)	20
ARCUS-FACHTAGUNG 2019	22
GLÜCKSMOMENTE 2019	24
DAS ARCUS-JAHR 2019 VON A BIS Z	26
PERSPEKTIVEN FÜR MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER	28
DAS JAHR 2019 IN ZAHLEN	30
MITHELFEN	33
FUNKTIONÄRE	34
AUFTRAGGEBER UND FÖRDERPARTNER	34
KONTAKTE EINRICHTUNGEN	35

# ■ Editorial

## Geschätzte Freunde und Partner, liebe Leserinnen und Leser!



■ Franz Stadlbauer, MAS

### **ARCUS – GEMEINSAM NEUE WEGE GEHEN**

Das Jahr 2019 war wieder ein aufregendes Jahr mit vielen spannenden Ereignissen, neuen Möglichkeiten und umgesetzten Projekten. Gemeinsam verwirklichte wir neue Angebote im Bereich Wohnen und das Netzwerk an integrativer Beschäftigung konnte gut ausgebaut werden.

Der Jahresbericht liegt wieder als hochinteressanter ARCUS-Bogen vor Ihnen. Damit geben wir Ihnen einen guten Einblick in die Entwicklungen und Herausforderungen, die die Arbeit im vergangenen Jahr bestimmt haben.

Lesen Sie los und erleben Sie den spannenden Weg der Weiterentwicklung der Organisation und diesen weiten Bogen des Lebens, den ARCUS in seiner Vielfalt an Betreuungsformen für die Menschen bildet.

ARCUS Sozialnetzwerk – Perspektiven für Menschen.

Ihr

A handwritten signature in black ink that reads "Franz Stadlbauer". The signature is written in a cursive, flowing style.

Franz Stadlbauer, MAS  
Sprecher der Geschäftsführung  
ARCUS Sozialnetzwerk

# ■ Neue Perspektiven

## AUFSICHTSRAT AM WORT

### GEMEINSAM ERREICHEN WIR MEHR

Gemeinsam Herausforderungen meistern, Zukunft gestalten, Perspektiven schaffen – **gemeinsam für unsere Kundinnen und Kunden!** Dieser Leitgedanke des ARCUS Sozialnetzwerks hat besonders das Jahr 2019 geprägt.

Im April lud der Sozialsprengel und das ARCUS Sozialnetzwerk **gemeinsam** mit dem Sozialhilfverband zu einem ganz besonderen Fest unter dem Titel „Glücksquelle Mitmensch!“. Erstmals wurden alle im Sozialbereich freiwillig engagierten Menschen aus verschiedensten Organisationen gemeinsam zu diesem bemerkenswerten Abend geladen. Mehr als 250 freiwillig engagierte Menschen besuchten dieses außergewöhnliche Fest. Es war ein starkes Zeichen der Freiwilligenarbeit.

Darüber hinaus wurden 2019 die Altenfeldner Werkstätten St. Elisabeth mit dem ARCUS Sozialnetzwerk verschmolzen. In Zukunft treten sie **gemeinsam** unter dem bekannten und bewährten ARCUS-Dach auf. Diese neue Gemeinsamkeit spart einerseits erhebliche Verwaltungskosten, andererseits wird das Angebot von ARCUS zusätzlich gestärkt. Mein besonderer Dank gilt allen Menschen, die dazu einen positiven Beitrag leisteten.

Heuer gab es sie wieder, die ARCUS Fachtagung! Rund 300 Besucherinnen und Besucher (größtenteils Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus verschiedenen Sozialeinrichtungen) nahmen daran teil. Unter dem Titel „Trotzdem – mein gutes Leben“ kamen verschiedenste Menschen zu Wort um **gemeinsam** über Herausforderungen und die (Mit-)Entwicklung von Perspektiven zu sprechen. Am Ende waren sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer einig: das war ein Tag, von dem ein guter Geist des Miteinanders ausging – ein gewonnener Tag, der noch lange in bester Erinnerung blieb!

Dynamik und ständige Weiterentwicklung prägen das ARCUS-Bild. Durch Vertrauen unserer Kunden und Partner konnte sich ARCUS zu einer der bedeutendsten Sozialeinrichtungen unserer Region entwickeln.

Grundlage dieses erfolgreichen Weges ist eine ehrliche, offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

In diesem Sinne hoffe ich, dass der bewährte ARCUS-Weg der Erneuerung und Gemeinsamkeit mit Begeisterung weitergegangen wird.

**Max Wiederseder,**  
Aufsichtsratsvorsitzender



■ „Und plötzlich ist alles anders“: Ein Unfall, eine lebensbedrohende Krankheit oder ein unerwarteter Tod im Familienbereich. Nichts ist mehr wie vorher. Warum hat es mich getroffen? Welche Eigenschaften sind jetzt besonders hilfreich?

Der Elisabethpreis 2019 wurde an Menschen verliehen, welche in Krisensituationen wirkungsvoll helfen.

2019 ging der Elisabethpreis an Renate Andraschko vom Kriseninterventionsteam des Roten Kreuzes, Bezirk Rohrbach.

# ■ ARCUS Vielfalt – Bogen des Lebens

## BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

### **WIR LEBEN MENSCHLICHKEIT**

Das vielfältige und differenzierte Leistungsangebot ist ein Erfolgsgeheimnis von ARCUS. Wir können damit zielgerichtet die richtigen Angebote setzen. Wir spannen damit einen Bogen der Menschlichkeit über die Lebenswelt der Menschen in unserer Region. Viele bewährte Beispiele und neue, innovative Angebote und Projekte belegen den Anspruch an uns selbst.

Wir gestalten damit auch einen ganz wichtigen Beitrag für das Gemeinwesen, für das Wohlfühlklima und die Attraktivität unseres Lebensraumes.

### **MÖGLICHKEITEN ERKENNEN – ZUKUNFT GESTALTEN**

Mit der Verbindung von Mensch-Mut-Management, durch Weiterbildung, Weiterdenken und die Bereitschaft, Neues zu wagen, schaffen wir Perspektiven für Menschen.

Zwei gute Beispiele im Jahr 2019 untermauern unseren Ansatz. Da ist einmal die Verwirklichung des Wohnhauses Sonnenwald in Aigen-Schlägl. Für viele Betroffene und Angehörige entstanden durch diese zusätzlichen Wohnplätze neue Möglichkeiten und Perspektiven. Sowohl die Menschen mit Beeinträchtigungen als auch die Angehörigen erleben nach langer Wartezeit, dass sie in der Nähe ein neues Zuhause haben.



Nach intensiven Bemühungen erhielten wir seitens des Landes OÖ den Auftrag für die neue Wohnform „Begleitet Wohnen“ in Gramastetten. Seit Oktober führen wir die Wohnoase Sozialforum mit fünf Bewohnerinnen und Bewohnern. Gleichzeitig wurden zwei teilbetreute Wohngemeinschaften aufgelöst. Begleitet Wohnen entspricht dem Bedarf an mehr Betreuungszeit am Tag auch in teilbetreuten Wohnformen.

### **ARCUS – FIT FÜR DIE ZUKUNFT**

Bei ARCUS leben wir bereits die „agile Organisation“ mit flacher Hierarchie und kurzen Entscheidungswegen. Wir berücksichtigen dabei das grundsätzliche Bedürfnis der Menschen nach einem kooperativen Miteinander und der immer stärker werdenden gesellschaftlichen Entwicklungen – Raum geben zur Entwicklung der Potenziale, sowohl der Mitarbeitenden als auch der betreuten Menschen.



**MAG. (FH) GEORG  
SCHÜRZ**

### ■ **NEUES MITGLIED DER GESCHÄFTSFÜHRUNG**

Herr Mag. (FH) Georg Schürz tritt Anfang März in unser Unternehmen ein und wird im Laufe des Jahres die Geschäftsführung neben Werner Gahleitner im Zuge meines bevorstehenden Pensionsantrittes übernehmen.

Ich wünsche ihm vorab eine gute Zeit des Kennenlernens, eine gute Einarbeitungszeit und viel Erfolg bei den kommenden Aufgaben.

## WIR LASSEN NIEMANDEN ZURÜCK (UN-Generalversammlung Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung)

Mit diesem Grundsatz schaffen wir Perspektiven. Ein Beispiel: Der Einsatz der Mobilen Dienste im unmittelbaren Lebensumfeld der Menschen. Trotz großer Personalsorgen durch den stark spürbaren Fachkräftemangel und durch Langzeitkrankenstände konnten die vereinbarten Leistungsstunden wieder gut erbracht werden. „Ich bin für jene da, die Hilfe benötigen“, mit diesem Grundsatz leisteten die Mitarbeiterinnen wirklich großartige Hilfe bei den Menschen zu Hause. Wichtig ist ein gutes Zusammenspiel der professionellen Mitarbeiterinnen mit den Pflegenden Angehörigen und auch mit freiwilligen Helferinnen.

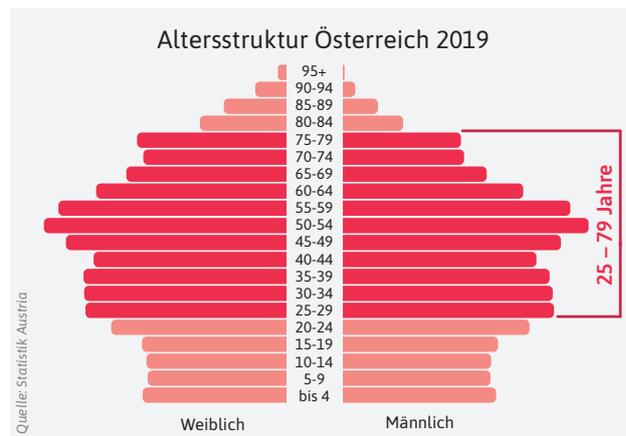
Eine pflegende Angehörige bedankte sich mit sehr persönlichen Gedanken: *„Erkrankt ein Familienmitglied, lässt sich schwer oder überhaupt nicht voraussagen, welchen Verlauf die Erkrankung nehmen wird. Weder bei körperlichen oder psychischen Krankheiten weiß man, ob Hoffnung auf Besserung oder Heilung besteht, wie lange wohl der Betreuungs- und Pflegebedarf nötig sein wird. Bei längerer Inanspruchnahme kann sich mit der Altenfachbetreuerin ein Vertrauensverhältnis entwickeln, Diskretion bleibt gewahrt und es kann ein gutes Miteinander aufgebaut werden.“*

---

„Menschen können vergessen, wie du heißt, wie du aussehst. Aber niemals vergessen sie, wie sie sich bei dir gefühlt haben.“

---

## ALTERN IN WÜRDE – „DIE ERWACHSENEN SIND UNSERE ZUKUNFT“



Es ist nicht das Altern das Problem unserer Zeit, sondern unsere Einstellung dazu. Wir müssen kreative Lösungen suchen, ermöglichen und diese Lösungen zulassen. Weil viele älter werden, wird sich der gesellschaftlich benötigte Pflegebedarf erhöhen. Weil wir in höherem Alter pflegebedürftig werden, ändert sich ergänzend dazu unser qualitativer Pflegebedarf. Insbesondere sollte durch verstärkte Prävention eine „Kompression“ der Morbidität erreicht werden, womit ein kürzerer Pflegebedarf pro Person erreicht wird. Die aktive, selbstständige Lebenszeit steigt stark an und kann sinnvoll genutzt werden. Es muss uns gelingen, aus dieser Gruppe Menschen für die ehrenamtliche, freiwillige Mitarbeit zu gewinnen. Wir laden herzlich dazu ein, als freiwilliger Sozialbegleiter ergänzend zu unseren professionellen Diensten mitzuarbeiten. Vielen Dank!

**Franz Stadlbauer, MAS**  
Sprecher der Geschäftsführung



### ■ ... DANKE

Wir sind mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein sehr verlässlicher Partner für über 2000 Menschen, die im Jahr 2019 Beratung, Betreuung und Pflege brauchten. Die Auftraggeber wissen, sie haben in uns einen verlässlichen Partner. Ich wünsche uns allen, dass es uns weiterhin konsequent gelingt, die richtigen Angebote zur richtigen Zeit zu erbringen. Ich bedanke mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den zahlreichen Freiwilligen, bei den Spenderinnen und Spendern, den Auftraggebern, den Vertreterinnen und Vertretern der Behörden und der Politik für die gute und wirksame Zusammenarbeit.



---

„Wenn der Wind des Wandels weht, bauen die einen Mauern und die anderen Windmühlen“

Autor unbekannt.

---

---

#### **JAHRE DER WEICHENSTELLUNGEN FÜR DIE ZUKUNFT**

Im Herbst 2018 wurde nach langer Vorbereitungszeit die neue Organisationsstruktur ins Leben gerufen. Im Jahr eins (2019) nach Abschluss dieser gravierenden Veränderung kann das ARCUS Sozialnetzwerk sehr stolz auf die gute Entwicklung sein. Die wesentlichen Meilensteine, wie zum Beispiel ein Ansprechpartner für alle Aufnahmen von Kundinnen und Kunden, die neue Position Pflegemanagement, Agogisch-Psychologischer Fachdienst oder auch die Verstärkung in der Geschäftsführung, wurden etabliert und sind kaum mehr wegzudenken. Es sind dies wichtige Grundlagen für eine zukunftsorientierte Organisation. Das ARCUS Sozialnetzwerk hat den Wind des Wandels verstanden und die Windsegel der Windmühle in die richtige Richtung gestellt.

---

„Was die Raupe Ende der Welt nennt, nennt der Rest der Welt Schmetterling“

Lao Tse

---

Neue Beschäftigungsformen im Bereich der Fähigkeitsorientierten Aktivität entstehen und werden gesucht. Das ARCUS Sozialnetzwerk kann hier auf eine lange Expertise vertrauen und erweitert stetig das Angebot der Integrativen Beschäftigung. Ganz im Sinne des Leitspruchs „Perspektiven für Menschen“ möchten wir Chancen und Möglichkeiten für Menschen mit Beeinträchtigungen schaffen, dort zu arbeiten, wo andere Menschen auch arbeiten. Dies ganz im Sinne der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen.

---

Sei das 5. Rad am Wagen – nämlich das Lenkrad!

---

Durch die Übergabe meiner Geschäftsführerfunktion in der ARTEGRA Werkstätten gGmbH an meinen Nachfolger Franz Höglinger im Sommer 2019, wurde die Zukunft dieses Tochterunternehmens von ARCUS in gute Hände gelegt. Ich war mehr als 20 Jahre in leitender Funktion im Bereich der Wäscherei, Gärtnerei, Nahversorger Pfarrkirchen und Geschützte Arbeit in Betrieben, davon 16 Jahre als Geschäftsführer, tätig.

Nun bleibt genug Zeit für mich zur Einarbeitung in meine neue Aufgabe in Rahmen der Geschäftsführung des ARCUS Sozialnetzwerks. Ich widme mich mit Respekt, Demut und großer Freude dieser neuen Herausforderung.

Ich bedanke mich bei allen Funktionären, Auftraggebern, Vertretern von Politik und Behörden für die gute Zusammenarbeit. Vor allem aber möchte ich mich bei den vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken, die durch ihr großes Engagement Perspektiven für Menschen schaffen.

**Werner Gahleitner, MBA**  
**Geschäftsführung ARCUS Sozialnetzwerk**



## ■ Kompetenzmanagement

### AGOGISCH-PSYCHOLOGISCHER FACHDIENST

MAG.<sup>A</sup> DANIELA FEYRER

2019 war ein Jahr, das für den Agogisch-Psychologischen Fachdienst vor allem von zwei Dingen geprägt war: **Solidarität und Veränderung**.

Kein geringerer als Albert Einstein hat angeblich gesagt, es sei Wahnsinn, alles beim Alten zu lassen und darauf zu hoffen, dass sich etwas ändert. Nun, wir können uns für 2019 definitiv keinen Wahnsinn nachsagen lassen, denn es gab zahlreiche **Veränderungen**. Die Auswirkungen der Organisationsentwicklung aus 2018 wurden klar spürbar. Neue Schwerpunkte wurden definiert. Zu ihnen zählen unter anderem die Unterstützte Kommunikation und die Sozialraumorientierung. Viele Veränderungen gab es durch die Eröffnung vom Haus Sonnenwald in Aigen-Schlägl und dem Begleiteten Wohnen Gramastetten. Die hierfür nötigen Vorbereitungen und Planungen waren intensiv und in ihren Auswirkungen umfangreich, die Gespräche mit Angehörigen fordernd und bereichernd zugleich. Veränderung gab es nicht nur bei jenen, die woanders hinzogen – auch bei denen, die blieben, veränderte sich viel. Dies galt es ebenso zu berücksichtigen.

**Solidarität** war ein weiteres Schlagwort, das sich durch das ganze Jahr zog. Solidarität zum einen mit den Kolleginnen und Kollegen in der täglichen Arbeit. Durch gegenseitige Wertschätzung wurden mitunter große Herausforderungen bearbeitet. Solidarität erfuhren wir auch zahlreich von Unterstützerinnen und Unterstützern des ARCUS Sozialnetzwerks: durch die Bereitschaft,

sich persönlich einzubringen oder auch durch die Bereitschaft, finanziell unter die Arme zu greifen und mit ihren Spenden das Leben für jemanden zu erleichtern. Nicht zuletzt erfuhren wir auch Solidarität mit den Kundinnen und Kunden, die sich gemeinsam für ihre Anliegen stark machen und für ihre Wünsche und Ideen engagieren. Dieser Mut zur Veränderung und die Bereitschaft, miteinander Dinge anzupacken, verleihen für das kommende Jahr Rückenwind und Zuversicht.

### AUFNAHME- UND VERÄNDERUNGSMANAGEMENT

ANTONIA SCHARINGER

Die Stelle Aufnahme- und Veränderungsmanagement versteht sich bei ARCUS als bereichsübergreifender Leistungsbereich. Menschen mit Beeinträchtigung, Angehörige, Erwachsenenvertretungen, Betreuungspersonal und Mitarbeitende anderer Organisationen zu Leistungsangeboten zu informieren und bedarfsgerecht zu begleiten, sind einige meiner wesentlichen Kernaufgaben. Teilhabe am sozialen Leben und eine Verbesserung der eigenen Lebenssituation sind Themen, die Menschen mit Beeinträchtigung als Wunsch und persönliches Ziel in unserer Zusammenarbeit immer konkreter formulieren können und fordern.

► „Ich möchte von daheim ausziehen, in einer Wohngemeinschaft wohnen, so wie meine Freundin. Einmal mit dem Flugzeug mitfliegen, das würde mir auch gefallen“, erzählt eine motivierte junge Frau bei einem Gespräch.  
► „Für mich persönlich ist es wichtig, dass meine Tochter einen Arbeits- oder Ausbildungsplatz bekommt, der ihr gefällt, wo sie sich wohl fühlt und sie mit ihren Ta-

---

„Zu wissen, dass Veränderung möglich ist, und der Wunsch, Veränderungen vorzunehmen, dies sind zwei große erste Schritte.“

Virginia Satir

---



---

lenten gesehen wird“, sagt eine Mutter beim Informationsgespräch zu Perspektiven nach Ende der Schulzeit. ▶ „Ich brauche Hilfe und jemand hat zu mir gesagt, ich kann mich bei ARCUS, bei dir, melden“, so begann ein Telefonat mit einer Mutter, die verzweifelt Hilfe für ihren Sohn suchte.

Mittlerweile melden sich viele Hilfesuchende bei mir. Ich durfte im vergangenen Jahr besondere Menschen kennenlernen und begleiten, zuhören, diverse Fragen beantworten, lachen, trösten und gemeinsam nach individuellen Lösungen für verschiedenste Problemstellungen in persönlichen Lebens- und Arbeitsbedingungen suchen. Die Familien in der Entscheidungsfindung, im Aufnahmeprozess, der so viel Veränderung und Neubeginn beinhaltet, ein Stück zu begleiten, war eine sehr lehrreiche und wertvolle Zeit für mich. Danke für das entgegengebrachte Vertrauen und die Zusammenarbeit. Gemeinsam schaffen wir weiterhin Perspektiven, gemeinsam wird es möglich bleiben, weiterhin engagiert und innovativ für die Anliegen der Menschen mit Beeinträchtigung einzutreten. Mit wertschätzender Zusammenarbeit auf Augenhöhe, guter Koordination und Vernetzung intern wie extern wollen und werden wir weiterhin individuelle Wege für und mit unseren Kundinnen und Kunden finden und ebnen. Dann können Menschen mit Beeinträchtigung am gesellschaftlichen Leben in ihrem Sozialraum – so wie alle anderen auch – selbstverständlich teilhaben.

## **PFLEGEMANAGEMENT**

### **LISA HALMDIENST**

Die Zeichen der Zeit erkennen und Zeichen setzen. Im Zuge der Organisationsentwicklung wurde bei AR-

CUS ein klares Bekenntnis zum Stellenwert der Pflege gesetzt. Die Begleitung und Betreuung von Menschen ist die Kernaufgabe von ARCUS. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verbringen ihren Arbeitsalltag damit, die Kundinnen und Kunden in ihrer Selbständigkeit zu fördern, sie anzuleiten, zu unterstützen, ein offenes Ohr zu haben, Weiterentwicklung zu begleiten und Schmerzen zu lindern. Diese vielfältigen Aufgaben beziehen sich auf die psychosoziale, die persönliche und auch auf die körperliche Ebene.

In meiner Funktion der Kompetenzstelle „Pfleagemanagement“ gilt es, dort wo Pflege notwendig ist, diese in ihrer Fachlichkeit zu fördern und weiterzuentwickeln. 2019 war meine Hauptaufgabe die Richtlinie „Pflege und Praxisanleitung“ zu erstellen und die Implementierung voranzutreiben. Gerade in Zeiten knapper werdender Ressourcen ist es wichtig, sein Wissen zu bündeln und Informationen schnell und unkompliziert auszutauschen. Gelebte Kooperation ist die einzige Möglichkeit sich rasch weiterzuentwickeln und aus den Erfahrungen anderer zu lernen.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind dafür ausgebildet und qualifiziert, das richtige Maß an Unterstützung anzubieten. Um den Bereich Pflege in seiner Rolle als Teilbereich des Lebens und nach dem gesetzlichen klaren Kontext weiterzuentwickeln, wurde die Funktion „Pflegeverantwortliche“ entwickelt und in fast allen Einrichtungen bei ARCUS installiert. Die „Pflegeverantwortlichen“ sind DGKPs, die zusätzlich zu ihrer Tätigkeit in der Betreuung, einen Blick für das große Ganze der Pflege in ihren Einrichtungen haben sollen. Die passenden Personen dafür wurden gefunden und die Arbeit wurde aufgenommen.

# ■ Mobile Dienste

## MULTIPROFESSIONELLE DIENSTE

2019 war im Bereich der Mobilen Dienste ein Jahr der Herausforderungen: Einerseits gab es die Herausforderung, qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu finden, was uns leider nicht ausreichend gelungen ist. Andererseits stellten uns der Umfang der Betreuungsanfragen und komplexe Betreuungen immer wieder vor neue Herausforderungen. Umso wichtiger waren der Austausch und die Hilfe untereinander. Nur gemeinsam kann es gelingen, immer wieder neue Perspektiven zu finden.

Die Hilfe untereinander ist entscheidend für das Gelingen der Arbeit, vor allem, wenn mehr Anfragen von Hilfesuchenden an uns herangetragen werden, als wir aufgrund der Personalsituation leisten können. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren 2019 sehr stark gefordert und leisteten viele Überstunden, um unsere Kundinnen und Kunden bestmöglich zu betreuen und zu pflegen.

Auch Austausch ist entscheidend: Austausch zwischen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, mit den Kundinnen und Kunden und deren Angehörigen, mit Ärztinnen und Ärzten. Ohne Gespräche, Vermittlungen und Vereinbarungen können wir keine gute Arbeit leisten.

Roswitha Peer ist diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin in der Hauskrankenpflege und hat eine Betreuung für uns beschrieben, die das deutlich macht. (Die Personen wurden anonymisiert.)

„Ich wurde zur Aufnahme eines neuen Kunden geschickt, eigentlich für die FSB-A. Er war geschwächt, aber noch mobil. Seine Gattin brauchte Unterstützung bei der Pflege. Sein Sohn war bemüht sich einzubringen, ist je-

doch berufstätig und nicht immer anwesend. Der Gesundheitszustand des Kunden schwankte sehr stark. An manchen Tagen war er müde und schläfrig und brauchte viel Hilfe, an anderen Tagen konnte er sich mitteilen und das Bett mit Unterstützung verlassen. Eine 24-Stunden-Betreuerin wurde zugezogen. Die FSB-A zeigte ihr die Pflegeabläufe, aber für die Gattin war die Situation nicht einfach. Ich musste häufig vermitteln und die Betreuerinnen fachlich unterstützen. Ich kam sehr oft zur Betreuung in ihr Haus. Als zusätzliche Ressource organisierte ich Besuche des Palliativteams. Da sein Gesundheitszustand stark wechselte, konnten sie sich nicht auf die Situation und das kommende Lebensende einstellen. Viele Visiten mit dem Hausarzt und häufige Absprachen waren notwendig. Die HKP musste nun auch am Wochenende kommen, es waren sehr viele Personen in die Betreuung und Begleitung involviert. Kommunikation und Koordination in alle Richtungen waren notwendig und als Hauptbetreuerin fühlte ich mich dafür sehr verantwortlich. In diesem Spannungsfeld von Unsicherheit und Überforderung ergab sich die Chance auf ein offenes Gespräch mit dem Kunden und seiner Ehefrau, bei dem einige Dinge angesprochen und abschließende Lebensfragen geklärt werden konnten.“

## MOBILE BEGLEITUNG & MOBILE WOHNBETREUUNG

Auch im Jahr 2019 galt es in der Mobilen Wohnbetreuung die Weiterführung der Betreuung einer Kundin während der Schwangerschaft bzw. der Kundin mit Säugling zu bewältigen. In engem Kontakt mit der Kinder- und Jugendhilfe gelingt diese Betreuung sehr gut und es wurde seitens der KiJu-Hilfe an uns herangetreten, eine weitere Kundin mit Säugling zu betreuen.



■ Trotz der Herausforderungen, die die Arbeit in den Mobilen Diensten mit sich bringt, ist es wichtig den Humor zu behalten. Humor und Mut haben die Mitarbeiterinnen der Mobilen Dienste bei der Auf-führung eines Schwanks über ihren Arbeitsalltag bewiesen. Sie hatten einen sehr gelungenen Auftritt beim Danke-Fest für die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer auf der Bezirkshauptmannschaft in Rohrbach.



## Mitten im Leben

Dieses Portrait entstand im Rahmen eines Maturaprojekts der HLW Rohrbach, Schwerpunkt Mediendesign. Sarah Gaisbauer, Sarah Leibzeder und Kathrin Haslmayr gaben in ihrer Diplomarbeit Einblick in das Leben, den Alltag und die Arbeit von ARCUS-Kundinnen und -Kunden.

# ■ Wohnen

Im Bereich Wohnen arbeitet ARCUS beständig daran, den Kundinnen und Kunden nicht nur einen Wohnort zu bieten, sondern ein Zuhause. Ein Zuhause, in dem sich die Kundinnen und Kunden wertgeschätzt und angenommen fühlen und in dem sie die Unterstützung erhalten, die sie brauchen. In insgesamt fünf Wohnhäusern und 15 kleineren Wohngemeinschaften geht ARCUS auf die individuellen Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden ein.

Das Jahr 2019 stand ganz im Zeichen neuer Wohnprojekte: Die neue Wohneinrichtung Haus Sonnenwald wurde fertiggestellt und bezogen, außerdem startete im Oktober die neue begleitete Wohngruppe Wohnoase Sozialforum.

## **ERÖFFNUNG DER NEUEN WOHN- EINRICHTUNG HAUS SONNENWALD**

Am 9. September 2019 lud ARCUS zur feierlichen Eröffnung und Segnung der neuen Wohneinrichtung Haus Sonnenwald in Aigen-Schlägl ein. Die Eröffnung der Wohneinrichtung stieß auf großes Interesse und war dementsprechend auch von der Bevölkerung aus Aigen-Schlägl gut besucht.

Ein Fest voller Lebensfreude: Durch das Haus Sonnenwald können 21 Menschen in der Region bleiben und hier ihre Heimat finden. Gerade dezentrale Einrichtungen wie das Haus Sonnenwald ermög-

lichen den Betroffenen ein Leben in der gewohnten Umgebung. Ein weiterer Vorteil des Haus Sonnenwald ist die Nähe zum Ortszentrum, das barrierefrei zugänglich ist: ein wichtiger Schritt, den Menschen dabei zu helfen, sich in ihrem neuen Zuhause und in der neuen Lebenswelt wohl zu fühlen.

Das Haus Sonnenwald stellt aber nicht nur für die Betroffenen eine Bereicherung dar. Es gibt auch den Angehörigen ein Gefühl der Sicherheit: Die Sicherheit, dass eine gute Betreuung in der Umgebung gewährleistet ist. Außerdem entstanden durch den Bau der Wohneinrichtung neue Arbeitsplätze in der Region.



Der Name Haus Sonnenwald ist ein Wortspiel und bezieht sich einerseits auf Martin Greysing, der auch „Sonnenmann“ genannt wurde. Während des Bauernkrieges war die Abtei bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Abt Martin Greysing hat den Wiederaufbau und die wirtschaftliche Erholung der Region vorangetrieben und hat im 17. Jahrhundert auch das Martinspital für alte, schwache und kranke Menschen gegründet. Außerdem bezieht sich der Name auf den Wald, den Böhmerwald. Der Böhmerwald ist die prägende Landschaft unserer Region, ist Grundlage für Wirtschaft, Tourismus und für die Erholung der Menschen. Der Name Haus Sonnen-



■ Am 9. September wurde die neue Wohneinrichtung Haus Sonnenwald feierlich eröffnet und gesegnet.



■ Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ARTEGRA übernahmen bei der Eröffnung des Haus Sonnenwald das Catering.

wald symbolisiert somit die Kombination beider Wertigkeiten für das neue Haus am Tor zum Böhmerwald, für die neue Heimat von Menschen mit besonderen Bedürfnissen, für die Verwurzelung in den Herzen der Menschen, für die Verwurzelung der neuen Einrichtung in der Region.

### **ABSCHIED VON DER WOHNOASE**

Am 3. Mai fand die Abschiedsfeier der Wohnoase statt. Die Wohnoase war eine 4er-Wohngruppe für Menschen mit Beeinträchtigung mit intensivem Betreuungs- und Pflegebedarf. Die Bewohnerinnen und Bewohner der 4er-Wohngruppe zogen in das neu errichtete Haus Sonnenwald in Aigen-Schlägl ein.

### **START VON BEGLEITET WOHNEN**

Die begleitete Wohngruppe Wohnoase Sozialforum nahm mit 1. Oktober ihren Betrieb auf. Seit 1. November ist die neue Wohngruppe vollbesetzt und drei Herren und zwei Frauen begannen dort ihren neuen Lebensabschnitt.

### **EINRICHTUNGS-JUBILÄEN**

Im September feierten zwei ARCUS-Wohneinrichtungen ihr Jubiläum: Der Wohnverbund St. Vinzenz lud am 22. September zur 30-Jahr-Feier, der Wohnverbund Falkenstein zur 25-Jahr-Feier.

### **ST. VINZENZ FEIERTE 30-JÄHRIGES BESTEHEN**

Seit 1989 bietet der ARCUS-Wohnverbund St. Vinzenz nun schon ein familiäres Zuhause für Menschen mit Beeinträchtigung.

Im September 1989 zogen die ersten Frauen und Männer im Wohnhaus St. Vinzenz ein. Viele der heutigen

Bewohnerinnen und Bewohner verbringen schon einige Jahre im Wohnverbund, einige schon über zwei Jahrzehnte. Über die Jahre änderten sich aber auch die Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner, so wurden beispielsweise immer mehr pflegerische Tätigkeiten erforderlich. Aus diesem Grund übersiedelten Anfang Juni dieses Jahres sieben Menschen vom Wohnverbund St. Vinzenz nach Aigen-Schlägl ins Haus Sonnenwald.



Insgesamt wohnen derzeit 13 Menschen im Wohnverbund St. Vinzenz: Acht davon im Wohnhaus Gollner, fünf weitere in zwei externen Wohngemeinschaften.

### **25 JAHRE WOHNVERBUND FALKENSTEIN**

Schon seit 25 Jahren bietet der Wohnverbund Falkenstein Menschen mit Beeinträchtigung ein Zuhause. Derzeit wohnen insgesamt 22 Bewohnerinnen und Bewohner im Wohnverbund: 10 im Wohnhaus in Hofkirchen und 12 in den Wohngemeinschaften in Hofkirchen und Neustift. Außerdem bietet der Wohnverbund Falkenstein einen Kurzzeitwohnplatz, der zur Entlastung von Angehörigen und zur Überbrückung von schwierigen Situationen dient.



■ Am 1. Oktober startete die begleitete Wohngruppe Wohnoase Sozialforum



■ Der Wohnverbund St. Vinzenz feierte am 22. September sein 30-jähriges Bestehen



„  
Du bist nicht allein mit  
deinem Problem!

„  
Ich habe es aus der Depression  
geschafft und möchte anderen  
erzählen wie.

„  
Ich fühle mich  
verstanden!

„  
Ich habe nette Leute  
kennen gelernt.

# Selbsthilfegruppe

Mikado bietet monatlich eine Selbsthilfegruppe für Menschen mit Depressionen an. In der Selbsthilfegruppe gibt es die Möglichkeit, sich zu schwierigen Themen mit Betroffenen auszutauschen.

Die offene Gruppe findet an jedem ersten Donnerstag im Monat von 14 bis 16 Uhr statt.

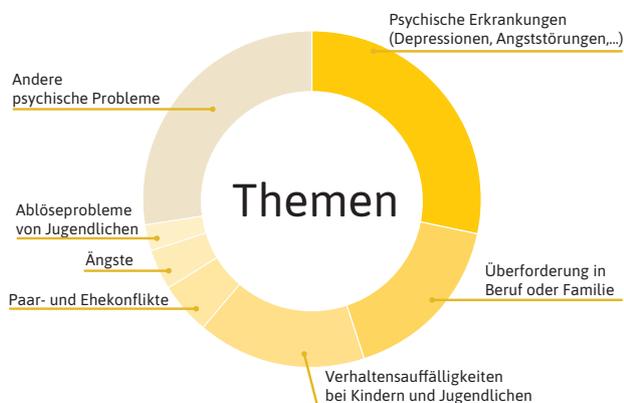
Nähere Informationen unter +43 7283 7008

# ■ Beratung

**Sich gemeinsam mit Themen auseinanderzusetzen, ist meist leichter, als alles mit sich alleine ausmachen zu müssen.**

## **KLIENTINNEN UND KLIENTEN:**

Unsere Klientinnen und Klienten haben 2019 wieder viele Sorgen, Nöte und Probleme mit uns geteilt. Die häufigsten Themen in den Beratungen waren psychische Erkrankungen wie Depressionen oder Angststörungen, gefolgt von Überforderung im Beruf oder in der Familie und Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen.



In der Selbsthilfegruppe für Menschen mit Depressionen, die monatlich im Mikado angeboten wird, gibt es die Möglichkeit, sich zu schwierigen Themen mit Betroffenen auszutauschen. Die offene Gruppe – es können jederzeit neue Klientinnen und Klienten dazukommen – findet an jedem ersten Donnerstag im Monat von 14

bis 16 Uhr statt. In der Kleingruppe, meist so um die sieben Teilnehmende, ist es aber nicht immer ernst, es wird auch gelacht oder miteinander gesungen.

## **MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER:**

Damit gute Arbeit geleistet werden kann, sind zufriedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Grundlage. So haben sich die Beraterinnen und Berater im Jahr 2019 im Rahmen von ARCUS-Vitalis damit auseinandergesetzt, was hilfreich ist, um diese Zufriedenheit zu erhalten bzw. in manchen Bereichen zu verbessern. Psychohygiene ist im sozialen Bereich, besonders in der Beratungstätigkeit, sehr wichtig. Einige Maßnahmen aus dem Arbeitskreis konnten bereits umgesetzt werden, weitere sollen im Jahr 2020 angegangen werden wie beispielsweise eine bessere Beleuchtung der Beratungsräume oder die effektivere Nutzung von Pausen. Außerdem unterstützen besonders gemeinsame Aktivitäten die Teambildung. Dieses Jahr sind wir gemeinsam gewandert.

## **ÖFFENTLICHKEITSARBEIT:**

Im Rahmen der Reihe „Erste Hilfe für die Seele“ hielt Dr. Christoph Bilous einen sehr interessanten Vortrag zum Thema "Macht der Stress uns depressiv?". Sehr viele sind der Einladung gefolgt, haben interessiert nachgefragt und sind im Anschluss zum Vortrag ins Gespräch gekommen. Mit der Frage "Wie fordern uns die Neuen Medien heraus?" beschäftigte sich der Vortrag von Gerhard Hintenberger, der einerseits negative Auswirkungen aber auch die Chancen beleuchtete, die Neue Medien mit sich bringen.



■ Beim Punsch mit sozialem Mehrwert, der jedes Jahr von Mikado bei der langen Einkaufsnacht in Rohrbach veranstaltet wird, konnten die Beraterinnen und Berater mit der Bevölkerung in einem lockeren Rahmen ins Gespräch kommen und das Angebot der Beratungsstelle näher bringen.

# ■ Fähigkeitsorientierte Aktivität (FA)

## BESCHÄFTIGUNG SCHAFFT SELBSTWERT UND INTEGRATION

Beschäftigung schafft Anerkennung, Selbstwert, Integration und ist Teil eines erfüllten Lebens. Daher bietet ARCUS für Menschen mit Beeinträchtigung verschiedene Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten an: In insgesamt fünf Werkstatteinrichtungen können Menschen mit Beeinträchtigung einer Tätigkeit nachgehen.

ARCUS bietet seinen Kundinnen und Kunden aber nicht nur eine Beschäftigung, sondern unterstützt sie dabei, die eigenen Fähigkeiten einzusetzen, zu stärken und über sich selbst hinauszuwachsen: Sei es im Rahmen von neuen Aufgaben und Herausforderungen oder bei der Mithilfe von Veranstaltungen und künstlerischen Projekten.

Außerdem arbeitet ARCUS intensiv daran, dass Menschen mit Beeinträchtigung auch außerhalb der ARCUS-Werkstätten im Rahmen der integrativen Beschäftigung tätig sein können: Dort arbeiten können, wo alle anderen auch arbeiten – das ist Inklusion.

### **BEGEGNUNG UND MITEINANDER AM ARCUS-TAG**

Die Türen zu öffnen, mit den Menschen in Austausch zu treten und mögliche Barrieren abzubauen, ist das Konzept des jährlich stattfindenden ARCUS-Tages. Dieses Jahr organisierten alle Werkstätten der ARCUS-Gruppe um den 15. Oktober 2019 verschiedene Veran-

staltungen und luden die Bevölkerung herzlich zum Dabeisein ein. Die Veranstaltungen waren sehr vielfältig, aber alle hatten zum Ziel, die Begegnung und das Miteinander zu fördern: Beispielsweise öffneten die Einrichtungen ihre Türen oder traten in Austausch mit Schulen und Seniorenwohnheimen.

### **AUSSTELLUNG DER OASE WERKSTATT: „VIELFALT IM GARTEN EDEN“**

Die Oase Werkstatt veranstaltete im Zuge des ARCUS-Tags am 11. Oktober 2019 eine Vernissage in der Haslacher Galerie im Gwölb zum Thema „Vielfalt im Garten Eden“. Insgesamt kamen rund 150 Personen zu der Ausstellungseröffnung – einerseits aufgrund der mit viel Engagement gemalten Kunstwerke, andererseits auch aufgrund des Rahmenprogramms: Abt Lukas Dikany eröffnete die Vernissage und fand in seiner Rede sehr bewegende Worte zum Thema der Ausstellung. Für die musikalische Umrahmung sorgte das Jazztrio.

### **25 JAHRE NEUFELDEN WERKSTATT**

Die Neufelden Werkstatt feierte am 18. Oktober 2019 ihr 25-jähriges Jubiläum: Seit 25 Jahren bietet die Werkstatt für rund 20 Menschen mit Beeinträchtigung ganzheitliche Betreuung, Arbeit und Beschäftigung und ist ein verlässlicher Wirtschaftspartner für umliegende Firmen.



■ „Vielfalt im Garten Eden“: 2019 wurde uns in der Region die Schönheit des „Garten Eden“ von vielen kreativen, engagierten und kunstsinnigen Menschen näher gebracht! Die Oase hat sich davon inspirieren lassen und zeigte in einer Ausstellung in der Galerie im Gwölb in Haslach Bilder zu diesem Thema!

## INTEGRATIVE BESCHÄFTIGUNG (IB)

ARCUS hat auch im Jahr 2019 verstärkt an neuen integrativen Beschäftigungsprojekten gearbeitet. Durch die integrative Beschäftigung können Menschen mit Beeinträchtigung auch außerhalb von Betreuungseinrichtungen tätig sein und Erfahrungen am ersten Arbeitsmarkt sammeln. Kooperationspartner von ARCUS im Bereich der integrativen Beschäftigung sind unter anderem die Firma Biohort in Neufelden, die Bio-Hofbäckerei Mauracher in Sarleinsbach, Spar, Billa, das Sägewerk Schweitzer in Altenfelden oder die Gemeinde Sarleinsbach. Integrative Beschäftigung ist ein Gewinn für beide Seiten, einerseits für die Menschen mit Beeinträchtigung, andererseits für die Kooperationspartner. Zwei sehr erfolgreiche Projekte haben dieses Jahr die Neufelden Werkstatt und die Oase Werkstatt realisiert.

### PROJEKT SCHLOSSCAFÉ

Die Neufelden Werkstatt hat heuer in Zusammenarbeit mit dem Seniorenheim Kleinzell das Schlosscafé eröffnet. Jeden Donnerstagnachmittag arbeiten Menschen mit Beeinträchtigung im Schlosscafé im Seniorenheim Kleinzell mit. Gemeinsam mit einer Betreuerin oder einem Betreuer servieren sie den Gästen Kaffee und Kuchen. Das Projekt Schlosscafé ist nicht nur eine Bereicherung für die Menschen mit Beeinträchtigung der Neufelden Werkstatt sondern auch für die Bewohnerinnen und Bewohner des Seniorenheims. Für sie ist das Projekt eine willkommene Abwechslung. Frau Brigitte Pfaller, Leiterin des Seniorenheims, ist es ein beson-



deres Anliegen, dass durch das Projekt das Seniorenheim belebt wird. Viele Bewohnerinnen und Bewohner freuen sich auf Donnerstagnachmittag und kommen regelmäßig ins Schlosscafé, ebenso wie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Besucherinnen und Besucher, Freunde und Bekannte. Das gelebte Miteinander ist für alle Beteiligten ein Gewinn.

### NAH&FRISCH IN HASLACH

Stefan Aichbauer ist Kunde der Oase Werkstatt. Er arbeitet seit April im Rahmen der integrativen Beschäftigung an drei bis vier Vormittagen pro Woche im Nah&Frisch-Geschäft in Haslach. Zu seinen Aufgaben zählen das Einsortieren von Produkten in die Regale, das Kontrollieren der Warenbestände und der Produkte auf deren Ablaufdatum, ebenso wie das Ausdrucken von fehlenden Etiketten. Eine große Unterstützung bietet ihm das Kommunikationsgerät, das ihm trotz seiner Sprachbeeinträchtigung die Kommunikation mit den Kolleginnen und Kollegen von Nah&Frisch ermöglicht.

Gerhard Gierlinger, Geschäftsinhaber, freut sich sehr über die Kooperation: „Nicht nur, dass Stefan Aichbauer seine Aufgaben gründlich und genau erledigt, ja auch für unser Betriebsklima ist diese Zusammenarbeit überaus positiv! Die Aufgaben, die wir Stefan anvertraut haben, hat er in kürzester Zeit umgesetzt. Es ist schön mitanzusehen, welche Freude Stefan bei der Arbeit hat. Für uns ist der Lernprozess, mit Menschen mit Beeinträchtigung zu arbeiten, auch sehr positiv. Ich kann diese Art der integrativen Beschäftigung nur weiterempfehlen.“

#### Markus Kastner über IB:

„Ich fahre gerne mit den betreuten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf IB, weil man dabei sieht, wie sie sich in Hinsicht auf ihren sozialen Umgang mit den Kolleginnen und Kollegen und Mitmenschen sowie deren Lernfähigkeit entwickeln können. Es ist auch ein anderes Arbeiten, wenn man als Betreuer mit den betreuten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gemeinsam neue Tätigkeiten ausprobiert, sich gegenseitig hilft und unterstützt und auch der Spaß an der Arbeit nicht zu kurz kommt.“



Markus Kastner, IB-Begleiter



■ Projekt Schlosscafé: Menschen mit Beeinträchtigung der Neufelden Werkstatt servieren den Gästen im Schlosscafé im Altenheim Kleinzell jeden Donnerstagnachmittag Kaffee und Kuchen.



■ Im August wurden die Interessenvertreterinnen und Interessenvertreter aller ARCUS Einrichtungen zu einem gemeinsamen Treffen in der Verwaltung geladen. Die Teilnehmenden tauschten sich über die IV-Begleitung in ihren Einrichtungen aus und sprachen über ihre Anliegen in der Interessenvertretung. Auch das neue ARCUS Leitbild wurde besprochen. Man war sich einig: wir treffen uns bald wieder! Allerdings in einer größeren Räumlichkeit, denn die ARCUS-IV ist mittlerweile ein richtig großes Team.

## ■ Interessenvertretungen (IV)

 ARTEGRA

### IV-WORKSHOP MIT URSULA ADLUNG

Im März 2019 fand der IV-Workshop zu „Wie geht es mir als IV?“ und „Wie gehe ich mit schwierigen Themen um?“ statt.

Im Fokus standen vor allem Themen, die sich die Interessenvertreterinnen und Interessenvertreter für ihre Arbeit mitnehmen konnten. Monika Pichler, IV-Sprecherin ARTEGRA: „Der Workshop hat mir viel gebracht. Es war sehr interessant, manche Themen mit einer Außenstehenden zu besprechen. Ich kann einige Tipps gut anwenden.“

 ARTEGRA  ARCUS

### IV-TAGUNG

Im Oktober fand in der Kürnberghalle Leonding die IV-Tagung statt – ein wertvoller Austausch mit anderen Interessenvertreterinnen und Interessenvertretern von Sozialen Trägern in Oberösterreich.

IVMB Obmann Alfred Prantl sprach über die Rechte der Interessenvertreterinnen und Interessenvertreter und über Tätigkeiten des vergangenen Jahres.

Im Rahmen der Tagung wurde die IV ARTEGRA – gemeinsam mit Invita Wohnen Pfaffenberg – für die Vorbereitung der nächsten IV-Tagung 2020 gezogen. „Es wird sehr spannend und interessant werden, die Tagung vorzubereiten. Es wird sicher auch eine Herausforderung, vor so vielen Leuten unsere Themen zu präsentieren, aber ich freue mich darauf und im Team werden wir das gut schaffen.“, meint Monika Pichler, IV-Sprecherin ARTEGRA.

 ARCUS

### (NEU-)WAHLEN IM OKTOBER 2019

Durch viele Veränderungen waren in einigen Einrichtungen Neuwahlen nötig: In den Altenfeldner Werkstätten, im Wohnverbund St. Vinzenz, im Wohnverbund Falkenstein und im Haus Sonnenwald. Anna Stein, schon lange engagiert für das Wohl der Kundinnen und Kunden der Altenfeldner Werkstätten, wurde für die kommende Periode in die IV und als Einrichtungssprecherin gewählt. Sie stand für diesen Jahresbericht als Interviewpartnerin zur Verfügung.

**Frau Stein, Sie sind nach einigen Jahren Pause jetzt wieder in die Interessenvertretung eingestiegen. Was hat Sie dazu motiviert?**

Anna Stein: Ich brauche das einfach, dass ich mich für Leute einsetzen und etwas erkämpfen kann. Und weil die vorige IV meiner Meinung nach nichts bewirkt hat.

**Welchen Tipp haben Sie für neu gewählte IV?**

Stein: In erster Linie, dass die Schulungen mit Antonia Scharinger besucht werden, damit man die Schüchternheit verliert, vor anderen Leuten zu sprechen und damit man weiß, wofür man eigentlich zuständig ist. Auch ich habe dort viel gelernt.

**Wenn Sie sich für die Interessenvertretung bei ARCUS etwas wünschen könnten, was wäre das?**

Stein: Ich wünsche mir – zusätzlich zu den anderen IV – mehr Leute, die hinter mir stehen und Vorhaben mit mir gemeinsam umsetzen oder dabei unterstützen.

# ■ Ein Jahr, 18-mal um die Welt

## FUNKTIONSBEREICH FAHRDIENST

Früh aufstehen, bei jeder Witterung auch in entlegene Gebiete fahren, immer den Zeitplan im Blick, immer aufmerksam. Die Arbeit im Fahrdienst bringt einerseits Herausforderungen mit sich, ist aber auch eine Beschäftigung, die mit viel Freude und Dankbarkeit verbunden ist.

Bei ARCUS arbeiten derzeit rund 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Fahrdienst. Täglich bringen sie die betreuten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu den Werkstätten und ermöglichen es ihnen so, einer Beschäftigung nachzugehen. 2019 haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ARCUS-Fahrdienstes insgesamt 713 623 Kilometer zurückgelegt. Rechnerisch betrachtet haben sie so rund 18-mal die Erde umrundet.

Wir haben mit Alois Leitner, ARCUS-Fahrdienstmitarbeiter, gesprochen. Im Laufe seiner Fahrdienst-Karriere in den letzten 34 Jahren fuhr er weit über 500 000 Kilometer – alle unfallfrei.

### **Herr Leitner, wie schaut ein typischer Tagesablauf als Fahrdienst-Mitarbeiter aus?**

Alois Leitner: Ich stehe um 6 Uhr morgens auf, fahre um 6:30 Uhr weg und komme um 8 Uhr wieder heim.

Dann kann ich mit meiner Familie frühstücken. Am Nachmittag fahre ich dann nochmal von 15:15 bis 17 Uhr.

### **Welche Herausforderungen bringt Ihr Beruf mit sich?**

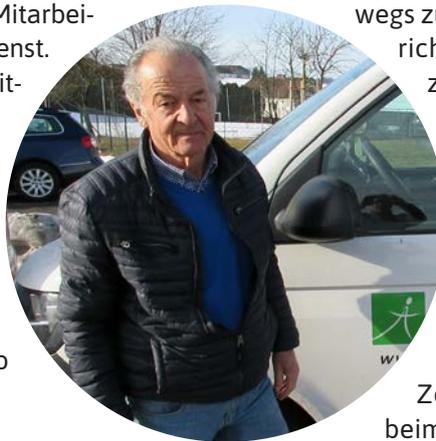
Leitner: Besonders im Winter ist es nicht immer leicht, bei jeder Witterung auf engen Nebenstraßen unterwegs zu sein. Wichtig ist es auch, immer den richtigen Umgang mit den Fahrgästen zu haben, trotz mitunter stressigen Situationen oder bei Änderungen der Tour.

### **Warum haben Sie sich für diesen Job entschieden?**

Leitner: Ich wollte immer schon etwas Sinnvolles machen und einfach helfen. Deswegen habe ich auch eine Zeit lang als ehrenamtlicher Fahrer beim Roten Kreuz gearbeitet. Außerdem fiel mir der Umgang mit Menschen mit Beeinträchtigung schon immer leicht.

### **Was mögen Sie an Ihrer Arbeit, was ist das Schönste an Ihrem Beruf?**

Leitner: Wenn ich meine Fahrgäste hin und wieder zum Lachen bringe und sie sich im Bus wohlfühlen.



■ Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fahrdienstes der Altenfeldner Werkstätten haben im Jahr 2019 insgesamt 279 830 Kilometer zurückgelegt.



■ Manuel L., geschützter Mitarbeiter, ist mit Leidenschaft Kraftfahrer für die Wäscherei. „Ich hab noch viel vor und bin für Neues offen“, sagt Manuel.



■ Tolle Bewirtung beim Advent im Glashaus der Gärtnerei durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit und ohne Beeinträchtigung

## ■ ARTEGRA Werkstätten

### SINNSTIFTENDE ARBEIT

Für die Teilhabe eines Menschen an der Gesellschaft ist eine wichtige Voraussetzung, selbstbestimmt einer Arbeit nachgehen zu können. Arbeit eröffnet auch die Möglichkeit, sich selbst im Tun wirksam zu erleben. Darüber hinaus sind Kolleginnen und Kollegen ein wichtiges soziales Umfeld. Für Menschen mit Beeinträchtigung ist diese Teilnahme am Arbeitsleben oft nur mit Hürden möglich. ARTEGRA Werkstätten hat zum Ziel, gemeinsam diese Hürden zu überspringen und so ein erfülltes und selbstbestimmtes Leben für Menschen mit Beeinträchtigung zu ermöglichen. Daher suchen und schaffen wir Arbeitsplätze für Menschen mit Beeinträchtigung in eigenen Betrieben, unterstützen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Beeinträchtigung durch Qualifizierung und Training und versuchen in Folge gemeinsam Arbeitsplätze auf dem sogenannten ersten Arbeitsmarkt zu finden. Wir dürfen stolz darauf sein, dass uns dies sehr gut gelingt!

### ENTWICKLUNG & CHANCEN

Stolz dürfen vor allem aber unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Beeinträchtigung sein, die über sich hinauswachsen und mutig ihre Chancen ergreifen! Im letzten Jahresbericht erzählten wir von Rebecca M., die sich nach viel Anstrengung und mit Mut zu einer Bewerbung am ersten Arbeitsmarkt entschied. Heute dürfen wir berichten, dass Rebecca seit April als Mitarbeiterin der Volksschule Gallneukirchen mit viel Freude und Engagement erfolgreich im Reinigungsbereich arbeitet! „Am Ziel dranbleiben und durchhalten, auch wenn's mal schwierig wird – das hab ich gelernt.“, sagt Rebecca.

Auch Thomas H. wächst täglich über sich hinaus. Er hat seinen Arbeitsplatz an der Kantenleimmaschine bei der Fa. Scheschy in Neufelden. Die Arbeit motiviert ihn sehr, sodass er auch das späte Heimkommen am Abend aufgrund des Schichtbetriebes in Kauf nimmt. Thomas ist bei ARTEGRA angestellt und arbeitet als Leasingkraft derzeit bei der Fa. Scheschy (= „GAB“, geschützte Arbeit in Betrieben).

Aus einem Notstand heraus ist eine tolle Sache entstanden. Manuel L. hat sich bereit erklärt, bei der Wäscheauslieferung mit einem Kleintransporter einzuspringen (Führerschein B hat er mit Unterstützung der ARTEGRA gemacht). Aus diesem Einspringen ist für Manuel eine Leidenschaft geworden. Die Arbeit als Fahrer für die Wäscherei macht ihm riesig Spaß, fordert ihn aber auch. Der nächste Schritt ist für ihn der Lastwagenführerschein, den er gerade absolviert, um mit unseren größeren Fahrzeugen Wäsche liefern zu können. Der übernächste Schritt könnte der Sprung auf den ersten Arbeitsmarkt sein. „Ich hab noch viel vor und bin für Neues offen“, sagt Manuel.

Anna A. hat ihre Chance in unserem Nahversorger in Pfarrkirchen gefunden. Sie konnte sich im Rahmen eines Praktikums im kleinen Team und im ruhigen Umfeld des Nahversorgers gut einbringen. Erste Freundschaften sind entstanden und sie fühlt sich pudelwohl in ihrem Team. Anna hat nun bereits einen fixen Arbeitsplatz im Nahversorger Pfarrkirchen der ARTEGRA.

Und so ließen sich noch viele weitere dieser Erfolgsgeschichten erzählen. Gemeinsam haben diese Geschichten, dass es die Motivation und den Mut der



■ Voller Einsatz auch am Griller im Badebuffet Sarleinsbach



■ Die Regalbetreuung im Nahversorger Pfarrkirchen ist eine wichtige Arbeit für die Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Beeinträchtigung, das Engagement und die Professionalität der begleitenden Fachkräfte und natürlich auch die Bereitschaft und Offenheit der Kooperationspartner braucht, um eine Erfolgsgeschichte zu werden. Ein herzliches DANKE an all unsere Kundinnen und Kunden und Kooperationspartner für das Zusammenwirken im vergangenen Jahr!

### GEMEINSAM ERREICHEN WIR VIEL

Wir kennen es alle: Wenn man gemeinsam an einem Strang zieht, gemeinsam an etwas arbeitet und man – wenn auch unter Mühen – gemeinsam ans Ziel kommt, so hat dies eine unheimliche Kraft und Energie!

„Das Schöne an meiner Arbeit ist, dass wir ein gemeinsames Team sind. Wir arbeiten Seite an Seite – Fachkräfte und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Beeinträchtigung. Wir stehen als EIN Team vor den Kundinnen und Kunden – jede und jeder mit ihren oder seinen Aufgaben. In diesem gemeinsamen Arbeiten ist viel Begleitung und Lernen möglich! Das gefällt auch vielen unserer Kundinnen und Kunden sehr gut.“, sagt eine Mitarbeiterin der ARTEGRA. Diese Wahrnehmung können wir in all unseren Betrieben erleben – sei es in der Gärtnerei, im Nahversorger, in der Wäscherei oder bei diversen Caterings. Sehr gut öffentlich sichtbar wurde dieses gemeinsame Arbeiten beim Betrieb des Badebuffets in Sarleinsbach. Darüber hinaus eröffnete dieses Projekt viele gegenseitige Kontakte zwischen den Gästen und unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit Beeinträchtigung. Barrieren wurden sichtbar auf beiden Seiten abgebaut und für einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Beeinträchtigung war es der Anstoß, sich auch in Zukunft Neuem zu stellen.

### GESCHÄFTSFÜHRUNG AM WORT



Liebe Leserin, lieber Leser!

2019 hat für die ARTEGRA Werkstätten ein neues Gesicht in der Geschäftsführung gebracht. Der Start hinein in meine neue Aufgabe ist, denke ich, gelungen und ich bin dankbar für die freundliche Aufnahme und professionelle Übergabe!

Besonders beeindruckt mich in der ARTEGRA die Kultur des selbstverständlichen Miteinanders von Menschen mit und ohne Beeinträchtigung, das gemeinsame Hand-In-Hand-Arbeiten an den Produkten und Dienstleistungen und wie man dabei voneinander lernen kann. Auch Betriebsausflug, Weihnachtsfeier, Eisstockschießen oder Exkursionen zu anderen Betrieben bestreiten wir gemeinsam – als Beschäftigte mit und ohne Beeinträchtigung.

Für dieses Miteinander, für den täglichen Einsatz am Arbeitsplatz und für die Bereitschaft sich aufeinander einzulassen darf ich mich an dieser Stelle bei ALLEN unseren Beschäftigten sehr herzlich bedanken!

Dass wir diesen Weg der gelebten Integration in Richtung Inklusion weitergehen, das wünsche ich uns allen!

**Mag. (FH) Franz Höglinger**  
Geschäftsführung ARTEGRA

# ■ Trotzdem... mEin gutes Leben

## ARCUS-FACHTAGUNG 2019

Spannende Vorträge, Beispiele aus dem Leben und die Frage, was eigentlich ein gutes Leben ausmachen kann. „Trotzdem... mEin gutes Leben. Herausforderungen begleiten – Perspektiven (mit)entwickeln“. Unter diesem Titel fand im April 2019 die vom ARCUS Sozialnetzwerk organisierte Fachtagung statt.

Die eigenen Möglichkeiten erkennen und nutzen, Perspektiven entwickeln und trotz Beeinträchtigung ein gutes Leben führen – darüber sprachen die eingeladenen Expertinnen und Experten ebenso wie die Vortragenden, die aus persönlicher Erfahrung berichteten.

Insgesamt nahmen rund 300 Besucherinnen und Besucher an der Fachtagung teil. Auch Kundinnen und Kunden der ARCUS Gruppe waren explizit eingeladen. Die Rückmeldungen waren insgesamt sehr positiv, besonders angemerkt wurde von den Besucherinnen und Besuchern u. a. die Auswahl der Referentinnen und Referenten.

Zu Beginn sprach Prof. Dr. Reimer Gronemeyer in seinem Vortrag darüber, welchen Wert wir Gütern beimessen, welche Tugenden uns Halt geben und ob sie in der Leistungsgesellschaft möglicherweise untergehen.

Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Marianne Gronemeyer plädierte in ihrem Vortrag „Soziale Arbeit zwischen Fürsorge und Vor-

sorge“ dafür, zu schauen was Menschen brauchen, nicht für alle einen Standard einzuziehen und auf individuelle Bedürfnisse einzugehen.

Zu Gast war auch Constanze Hill. Sie ließ das Publikum teilhaben an ihrem Leben als blinde Frau, berichtete über die Herausforderungen als Mutter, die sie gut meistert und erzählt von ihrem Leben als erfolgreiche (Radio-)Moderatorin, Coach und Autorin. „Wenn ich wieder geboren werde, dann bitte nochmal blind...“. Constanze Hill hat ihre Blindheit nie als Hindernis gesehen, sondern im Gegenteil als Chance, die Aufmerksamkeit auf das zu richten, was wirklich wichtig ist.

In Erinnerung geblieben ist vielen Teilnehmenden die Geschichte von Silvia Belka und Dominik Resch. Die beiden haben sich über das ARCUS Sozialnetzwerk kennen und lieben gelernt und haben es mittlerweile geschafft, selbstständig zu wohnen. Das ist für sie nicht selbstverständlich und war ein langer Weg. Autorin Anika Höller hat ihre Geschichte, ihr Zusammenleben als Paar in einem Text zusammengefasst, den sie im Rahmen der Fachtagung präsentierte.

ARCUS freut sich sehr über die vielen positiven Rückmeldungen und bedankt sich recht herzlich bei allen Mitwirkenden und Teilnehmerinnen und Teilnehmern!



**Trotzdem...  
mEin gutes Leben**  
Herausforderungen begleiten –  
Perspektiven (mit)entwickeln

Können wir Hummeln wirklich fliegen? Sind wir nicht zu dick, zu schwer, zu behäbig und unsere Flügel zu schwach, zu zerbrechlich und klein? Tatsächlich berechnete ein Aerodynamiker in den 1930er Jahren, dass es unmöglich wäre, dass wir Hummeln fliegen könnten. Ich ließ mich davon aber nicht beirren und flog einfach trotzdem... Zugegeben, es war eine Herausforderung für mich, trotz meines etwas schweren Körpers fliegen zu lernen, aber ich kann inzwischen meine Flügel so schnell schlagen, dass ich sogar eine Alm oder den Mount Everest überfliegen und so die Welt aus einer ganz neuen Perspektive sehen kann.

ARCUS-Fachtagung 2019

## HIGHLIGHTS DER ARCUS-FACHTAGUNG

### Constanze Hill

hat ihre Blindheit nie als Hindernis gesehen, sondern im Gegenteil als Chance, die Aufmerksamkeit auf das zu richten, was wirklich wichtig ist: „Wenn ich wieder geboren werde, dann bitte nochmal blind...“.



### Heike Haas

hat die gesamte Fachtagung grafisch mitprotokolliert. Außerdem waren Gebärdendolmetscherinnen dabei, die übersetzt und so zur Überwindung kommunikativer Hürden beigetragen haben.



### Hans Lechner

begleitete die Fachtagung musikalisch und berichtete darüber, wie sich sein Leben nach seinem Unfall entwickelt hat. Er sprach darüber, was für ihn Barrierefreiheit bedeutet und dass das eigene positive Denken einen wesentlichen Beitrag dazu leistet, ein gutes Leben (fort)zuführen.



### Silvia Belka und Dominik Resch

haben sich über das ARCUS Sozialnetzwerk kennen und lieben gelernt und haben es mittlerweile geschafft, selbstständig zu wohnen. Annika Höller erzählte ihre Geschichte.



### Rund 300 Besucherinnen und Besucher

waren von der Fachtagung begeistert.



# Glücksmomente 2019

Was bedeutet Glück für mich? Ein Lächeln, eine Umarmung, die ersten warmen Sonnenstrahlen im Frühling, eine Arbeit, die erfüllt, das Gefühl etwas Sinnvolles zu tun, gesund zu sein. Glück bedeutet für jede und jeden etwas anderes. Wir haben in unseren Einrichtungen nachgefragt und die Glücksmomente 2019 unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Kundinnen und Kunden gesammelt.

„**Mich hat es gefreut, bei der Gemeinde mitzuarbeiten. Besonders die Bewegung an der frischen Luft tut sehr gut. Außerdem komme ich meinem Ziel näher, 20 Stunden in der Woche in der IB zu arbeiten.**“

Betreuer Mitarbeiter Ameisberg Werkstätten

„**Glücksmomente sind die Kleinigkeiten im Arbeitsalltag wie z. B. ein „Danke, dass du für mich da bist, wenn ich Hilfe brauche oder es mir einfach nicht gut geht“.**“

Betreuer Ameisberg Werkstätten

„**Glücklich macht mich, wenn ich achtsam durch den Tag gehe und Zeit habe die kleinen Wunder im Leben wahrzunehmen. Ob es das Lachen eines Menschen ist, ein gutes Gespräch, eine kleine Geste der Aufmerksamkeit, ein schöner Sonnenuntergang, den Wind in den Bäumen zu hören... oder wenn ich nach einem anstrengenden Tag die wohlige Wärme eines Schaumbades genießen darf.**“

Andrea Hofer,  
Einrichtungsleiterin Sozialforum Wohnen

„**„Was hindert DICH daran, dich jeden Tag wie ein Glückspilz zu fühlen?“  
Glücklich sein ist lernbar, macht zufrieden, widerstandsfähig, sozial kompetent und hält den Menschen gesund.**“

Petra Hattenberger,  
Betreuerin Altenfeldner Werkstätten



**Für mich ist ein Glücksmoment,  
wenn ich in der AWS in meinem Tempo  
dahinarbeiten kann und bei Bedarf Unterstüt-  
zung von Kolleginnen und Kollegen bekomme.**

Betreuter Mitarbeiter Ameisberg Werkstätten

**Glücklich macht mich,  
dass ich ein tolles Team leiten darf und dass  
mich meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf  
unterschiedlichste Art und Weise, bestmöglich  
unterstützen. Glücksmomente sind zudem jene,  
wenn sich Kundinnen und Kunden dankbar zeigen  
und sich über Gespräche mit mir freuen.**

Sabine Eder,  
Einrichtungsleiterin Ameisberg Werkstätten

**Glück bedeutet für mich,  
die Freiheit zu haben, mit dem Taxi schwimmen  
fahren zu können. Glücklich macht mich, wenn  
meine Enkelkinder gesund sind und wenn ich  
mit anderen Menschen reden kann.**

Susanne Roithner,  
Kundin Sozialforum Wohnen

**Ein Glücksmoment war für  
mich, als ich einen Kunden, der  
einer integrativen Beschäftigung  
nachgeht, glücklich und stolz sah,  
weil ihn der Produktionsleiter der  
IB-Stelle gelobt hat.**

Betreuer Ameisberg Werkstätten

**Ich bin glücklich, dass  
ich in die Werkstätte kommen kann  
und andere Leute treffe.**

Claudia Schwarz,  
Betreute Mitarbeiterin Altenfeldner Werkstätten



■ Sarah Gaisbauer, Sarah Leibezeder und Kathrin Haslmayr bei der Vernissage der Ausstellung „Mitten im Leben“.



■ Kreativ & nachhaltig: Schülerinnen der HLW Rohrbach in der Ariola Werkstatt beim Bemalen von Stoff-Einkaufstaschen.

## ■ Das ARCUS-Jahr 2019 von A bis Z

WIR HABEN DAS JAHR 2019 NOCH EINMAL REVUE PASSIEREN LASSEN UND GEBEN HIER EINEN KLEINEN RÜCKBLICK AUF BESONDERE ERLEBNISSE.

**ARCUS** betreute 2019 über 2000 Kundinnen und Kunden in den Bereichen Arbeit, Wohnen, Mobile Dienste und Beratung.

**BETRIEBLICHE GESUNDHEITSFÖRDERUNG:** ARCUS hat 2019 das „Gütesiegel für Betriebliche Gesundheitsförderung“ der OÖGKK erhalten.

Ein **CAFÉ** der besonderen Art eröffnete im Mai im Altenheim Kleinzell: Im sogenannten Schlosscafé arbeiten jeden Donnerstagnachmittag Menschen mit Beeinträchtigung der Neufelden Werkstatt und servieren den Gästen Kaffee und Kuchen.

**DANKE!** An unsere Partner, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, an alle Freiwilligen und alle Beteiligten, die uns im Jahr 2019 unterstützt haben.

„**ERSTE HILFE FÜR DIE SEELE**“ – Dr. Christoph Bilous hielt einen Vortrag zum Thema „Macht der Stress uns depressiv?“.

ARCUS organisierte 2019 die **FACHTAGUNG** mit dem Titel „Trotzdem... mEin gutes Leben“, die sich mit der Begleitung von Herausforderungen und der (Mit-)Entwicklung von Perspektiven beschäftigte.

**GEMEINSAM** erreichen wir mehr: Die Altenfeldner Werkstätten und das ARCUS Sozialnetzwerk haben

im Bereich der Fähigkeitsorientierten Aktivität und der integrativen Beschäftigung viele Gemeinsamkeiten und gemeinsame Ziele. 2019 wurden deshalb die Altenfeldner Werkstätten mit dem ARCUS Sozialnetzwerk verschmolzen.

Ein **HIGHLIGHT** für die Kundinnen und Kunden der Ariola war 2019 die Exkursion zur Firma DKS in Tirol, für die in Peilstein regelmäßig Produkte zu KFZ-Reparatur-Sets zusammengepackt werden.

**INTEGRATIVE BESCHÄFTIGUNG:** Dort arbeiten können, wo alle anderen auch arbeiten – das wünschen sich viele ARCUS-Kundinnen und -Kunden. Deswegen hat ARCUS auch im Jahr 2019 verstärkt an neuen integrativen Beschäftigungsprojekten gearbeitet.

Im September und Oktober feierten drei Einrichtungen ihr **JUBILÄUM:** Der Wohnverbund St. Vinzenz lud zur 30-jährigen, der Wohnverbund Falkenstein und die Neufelden Werkstatt zur 25-jährigen Jubiläumsfeier.

Die Oase Werkstatt veranstaltete im Rahmen des diesjährigen ARCUS-Tags eine **KUNSTAUSSTELLUNG** zum Thema „Vielfalt im Garten Eden“ in der Haslacher Galerie im Gwölb.

Unter der Leitung von Heinrich Steinmayr wurde 2019 das neue **LEITBILD** von ARCUS entwickelt.



■ Brigitte, seit 2014 geschützte Mitarbeiterin in der Küche St. Severin, hat im Juli 2019 erfolgreich die Lehrabschlussprüfung zur Köchin bestanden. Begonnen hat sie die (verlängerte) Lehre 2016. Durch viel Fleiß, Üben und mit Unterstützung absolvierte sie die Lehre und machte Kochen zu ihrem Traumberuf, wie sie sagt.

**MITTEN IM LEBEN:** Maturantinnen der HLW Rohrbach organisierten im Rahmen ihrer Diplomarbeit eine Ausstellung, die Einblick gab in das Leben, den Alltag und die Arbeit von ARCUS-Kundinnen und -Kunden.

ARCUS hat für die Beratungsstelle Mikado ein **NEURO-FEEDBACK-GERÄT** der neuesten Generation erworben. So können u. a. Gehirnaktivitäten gemessen werden und es kann zur Behandlung von ADHS oder Depressionen verwendet werden.

**ORGANISATION. ENTWICKLUNG:** Um auf Entwicklungen, zukünftige Bedarfe und wachsende Anforderungen gut reagieren zu können, entwickeln wir unsere Organisation weiter: Für unsere Kundinnen und Kunden.

Ein gemeinsames **PROJEKT** für mehr Nachhaltigkeit: Die Ariola Werkstatt verkaufte heuer beim Eurospar in Rohrbach-Berg Stoff-Einkaufstaschen, die sie zuvor gemeinsam mit Schülerinnen der HLW Rohrbach bemalt hatten.

**ÜBER 400 QUALIFIZIERTE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER** arbeiten bei ARCUS: Für Perspektiven für Menschen.

Etwas **RUHE** können unsere Bewohnerinnen und Bewohner des Wohnverbands Sozialforum genießen, dank der gespendeten Gartenliege der Firma Wertpräsent.

**STARTSCHUSS** für neue Wohngruppe: Im Oktober nahm die begleitete Wohngruppe Wohnoase Sozialforum ihren Betrieb auf.

Die **THEATERGRUPPE** der FF Pfarrkirchen lud alle ARCUS-Kundinnen und -Kunden zur Vorpremiere ihres Stücks ein.

Einen kurzen **URLAUB** dank Marktplatz Lebensnetze durften einige ARCUS-Kundinnen und -Kunden von Falkenstein Wohnen genießen: Durch eine Spende wurde ein Gruppenausflug ins Aquapulco in Bad Schallerbach ermöglicht.

**VITAL** durchs Jahr: 2019 nahm ARCUS bei der Bewegungs-Initiative „BGF-Games der OÖGKK“ teil. Das Ziel: mehr körperliche Aktivitäten in den Alltag der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu bringen. ARCUS erreichte den guten 29. Platz (von insgesamt 92).

Im Bereich **WOHNEN** bieten wir unseren Kundinnen und Kunden nicht nur einen Wohnort, sondern ein Zuhause.

Die Neufeldner Internetagentur **XORTEX** gestaltete auch 2019 einen elektronischen Weihnachts-Wunschkalender für unsere Kundinnen und Kunden. Vielen Dank für dieses Engagement!

**YIPPIE!** 2019 konnte die neue Wohneinrichtung Haus Sonnenwald bezogen werden, im September wurde sie feierlich eröffnet.

ARCUS **ZUKUNFTSORIENTIERT:** ARCUS hat 2019 für den Einsatz in verschiedenen Bereichen ein Elektroauto erworben.

# ■ Perspektiven für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

## QUALIFIZIERTE ARBEITSKRÄFTE IM EINSATZ

### BERICHT DES BETRIEBSRATSVORSITZENDEN

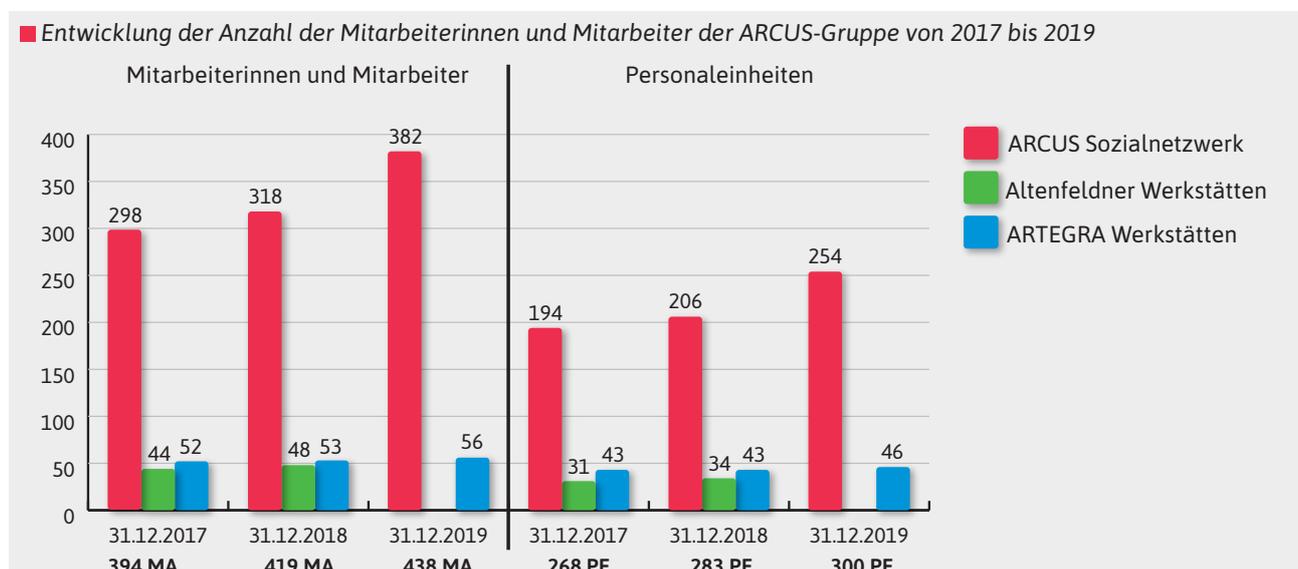
Der neu gewählte Betriebsrat nimmt seine Arbeit auf. 2019 haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im ARCUS Sozialnetzwerk wieder einen neuen Betriebsrat gewählt. Seit der Wahl ist das Team zu einem großen Teil neu aufgestellt. Vier Neueinsteiger kann das BR Team verzeichnen. Das sehen wir als eine große Chance. Es ist aber auch eine große Herausforderung, wenn ein Team auf einen Schlag aus fast einem Drittel neuer Mitglieder besteht. Eine gute Vorbereitung auf die anstehenden Tätigkeiten in einer Klausur und eine gute Begleitung der neuen Kolleginnen und Kollegen durch die erfahrenen Mitglieder des Betriebsrats ermöglichte uns aber einen guten Start für die anstehende Periode und die kommenden Herausforderungen. Und von denen gibt es viele. Vorrangig ist der Personalmangel im Sozialbereich das beherrschende Thema. Wir machen uns natürlich Gedanken dazu, erarbeiten auch auf gewerkschaftlicher Ebene Strategien und Ideen und bringen diese bei den Auftraggebern ein. Innerbetrieblich halten wir uns in bewährter Weise an unser Leitbild.

„Wir sind das Bindeglied zwischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und der Unternehmensführung. Wir unterstützen durch Information, Beratungen, Verhandlungen und setzen uns für einen Ausgleich der Interes-

sen, Fairness und Gerechtigkeit im Unternehmen ein. Wir haben ein offenes Ohr, freuen uns über Gespräche und Kontakte über unsere Medien.“

Das bedeutet in erster Linie, dass wir uns für gute Arbeitsbedingungen verantwortlich fühlen und alles daran setzen, diese zu erhalten oder zu verbessern. Pflege und Betreuung ist eine harte und anstrengende Arbeit. Zahllose Umfragen und Studien belegen das. Viele junge Menschen sind nicht mehr bereit, sich dieser Herausforderung zu stellen. Unser Ziel ist es daher, die Bedingungen so zu gestalten, dass unser Arbeitsfeld attraktiver wird und sich wieder mehr Menschen entscheiden, in diese Branche einzusteigen. Auf betrieblicher Ebene haben wir die direkte Möglichkeit dazu. Im sozialpartnerschaftlichen Dialog mit der Geschäftsführung bemühen wir uns, die Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass eine „gesunde“ Arbeit möglich ist und wir unsere Aufgabe möglichst lange ausüben können. Wenn sich unsere Kolleginnen und Kollegen bei uns wohl fühlen und gesund sind, bleiben sie uns erhalten. Als Arbeitgeber sind wir attraktiv und schaffen es so, das Personal zu halten, das vielleicht irgendwann uns pflegen wird.

**Horst Stöbich**  
Betriebsratsvorsitzender ARCUS



**JETZT  
BEWERBEN!**



Ausgebildete Fachkräfte für die Betreuung und Pflege sind immer gefragt. Tun Sie etwas für Ihre Zukunft und bewerben Sie sich jetzt unter [www.arcus-sozial.at](http://www.arcus-sozial.at).

### BERICHT AUS DEM PERSONALWESEN

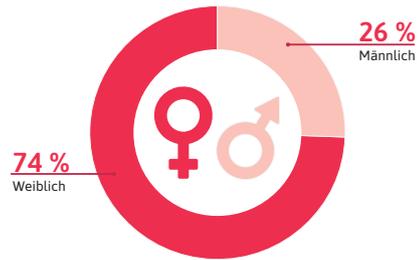
Um die vielfältigen Aufgaben in der Betreuung und Begleitung von Menschen mit Beeinträchtigungen zu erfüllen, waren insgesamt

- 438 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (davon 57 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der ARTEGRA).
- Dazu kommen 39 Zivildienstleistende und 3 Personen in Stiftungsmaßnahmen.
- Außerdem waren 50 Personen in der Freiwilligen Sozialbegleitung tätig.
- Rund 80 Personen absolvierten im Rahmen ihrer beruflichen Ausbildung ein Praktikum bei ARCUS.

76 % aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten Teilzeit – einerseits aufgrund individueller Arbeitszeitmodelle seitens der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auch aufgrund der zu leistenden Betreuungszeiten.



Sozialberufe und vor allem Pflege- und Betreuungsberufe werden immer noch hauptsächlich von Frauen ergriffen. In der ARCUS-Gruppe sind 74 % Frauen beschäftigt.

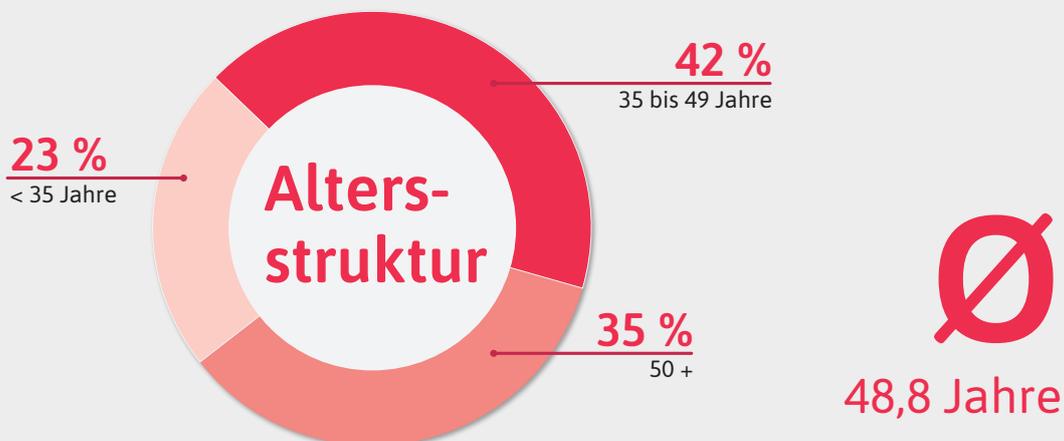


ARCUS fördert die persönliche und berufliche Aus- und Weiterbildung. Im Jahr 2019 wurden 5.282 Bildungsstunden in Anspruch genommen.

Ein großer Wert wird auf das Wohlbefinden und die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gelegt. Im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung wird mit ARCUS vitalis das Augenmerk auf ein ganzheitliches Gesundheitsverständnis gelegt, unter dem Motto: Gesunde Beschäftigte in einer gesunden Organisation.



**Mag.<sup>a</sup> (FH) Ingrid Bogner**  
Leitung Personalwesen



■ 35 % aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind über 50 Jahre alt – unsere jüngste Mitarbeiterin ist 19 Jahre. Das Durchschnittsalter beträgt 48,8 Jahre.

# Das Jahr 2019 in Zahlen

## EIN VIELFÄLTIGES LEISTUNGSANGEBOT

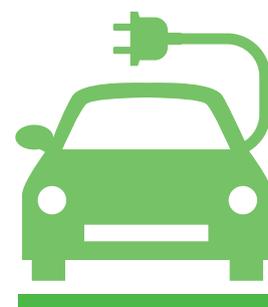
### ANZAHL DER BETREUTEN PERSONEN 2019:

Leistungsbereich	Anzahl Kundinnen und Kunden/Plätze	Leistungen
<b>Wohnen</b>		
Behindertenhilfe	55	
Psychiatrische Vor- und Nachsorge	88	
Kurzzeitwohnen und Krisenzimmer	3	
<b>Fähigkeitsorientierte Aktivität</b>		
Behindertenhilfe	156	
Psychiatrische Vor- und Nachsorge	67	
<b>Mikado-Beratung</b>		
Psychosoziale Beratung/Familienberatung	848	5 003 Beratungen, 6 024 Stunden
<b>Mobile Dienste</b>		
Hauskrankenpflege	221	7 671 Leistungsstunden
Fachsozialbetreuung Altenarbeit	216	15 432 Leistungsstunden
Mobile Heimhilfe	108	5 452 Leistungsstunden
Mobile Wohnbetreuung (PVN)	22	4 571 Leistungsstunden
Mobile Begleitung (BHH)	46	6 803 Leistungsstunden
Betreubares Wohnen	16	328 Leistungsstunden
<b>Summe</b>	<b>629</b>	<b>40 257 Leistungsstunden</b>
<b>Geschützte Arbeit (inkl. Geschützte Arbeit in Betrieben)</b>	<b>52</b>	
<b>Gesamtsumme</b>	<b>1 898</b>	

## ARCUS ZUKUNFTSORIENTIERT

ARCUS hat 2019 für den Einsatz in verschiedenen Bereichen ein Elektroauto erworben. Durch den Einsatz des Elektroautos anstelle eines benzin- oder dieselbetriebenen Autos konnten so insgesamt 1,66 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart werden.

ARCUS setzt außerdem auf Sonnenenergie zur Energiegewinnung. An acht Standorten hat ARCUS Photovoltaik-Anlagen, die Strom ohne klimaschädlichem CO<sub>2</sub> erzeugen, an drei Standorten hat ARCUS Solaranlagen, die mit der Kraft der Sonne Warmwasser bereitstellen. Im Jahr 2019 haben die ARCUS-PV-Anlagen rund 109 500 kWh und die Solaranlagen 17 000 kWh produziert.



**1,66 Tonnen**  
CO<sub>2</sub>-Einsparung  
14 430 Km



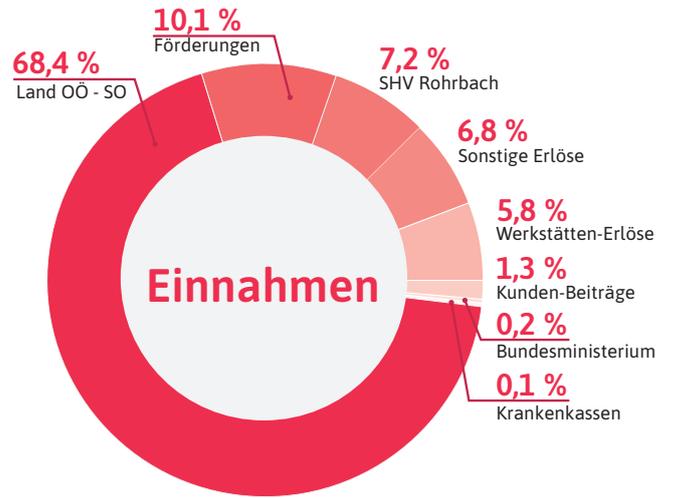
- ① Wohnverbund Sozialforum
- ④ Altenfeldner Werkstätten 2
- ⑦ Wohnverbund Falkenstein
- ② Wohnverbund St. Severin
- ⑤ ARCUS-Zentrale
- ⑧ Oase Werkstatt
- ③ Altenfeldner Werkstätten 1
- ⑥ Ariola Werkstatt
- ⑨ WG Kollerschlag

# EINNAHMEN 2019

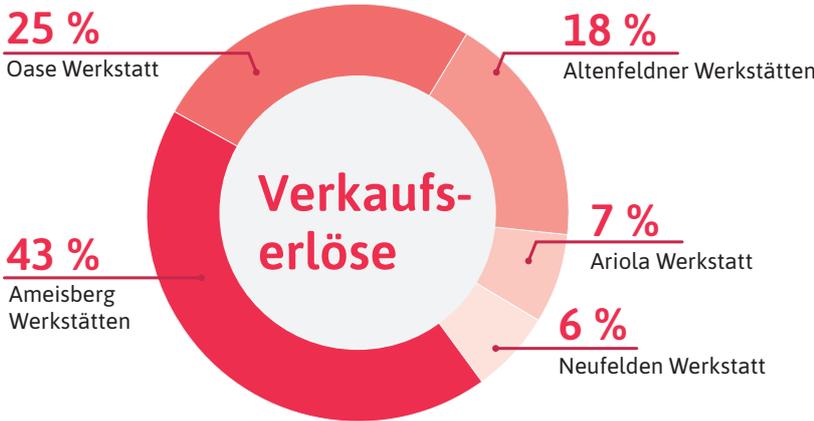
Die Hauptauftraggeber von ARCUS sind das Land OÖ/Abteilung Soziales und der Sozialhilfeverband Rohrbach. Dementsprechend kommt auch der größte Anteil der finanziellen Mittel (68,4 % und 7,2 %) aus diesen Bereichen. Einen großen Anteil (10,1 %) machten auch die Förderungen für Bauprojekte aus.

Weitere wichtige Einnahmequellen sind die Kundenbeiträge, die von den betreuten Personen selbst geleistet werden und die beachtlichen Werkstättenerlöse in Höhe von 5,8 %.

Die ARCUS-Gruppe (ohne ARTEGRA Werkstätten) hat im Jahr 2019 ein **Gesamtbudget von 19.805.000 €** für ihre soziale Arbeit eingesetzt.

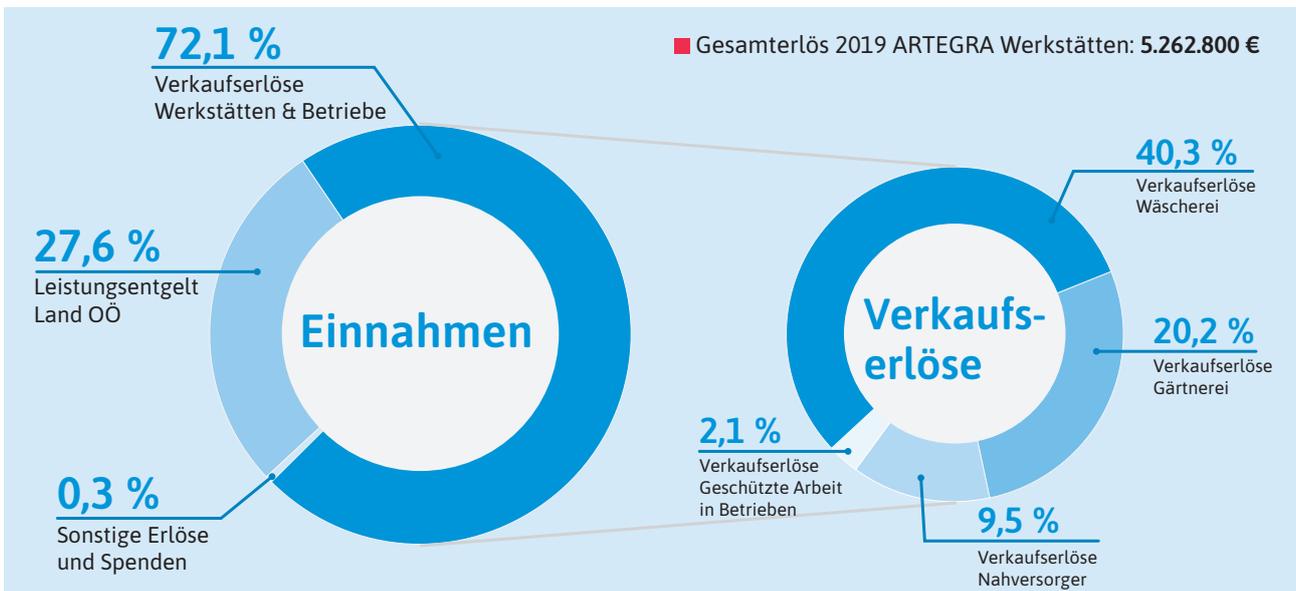


# JAHRESUMSÄTZE DER ARCUS WERKSTÄTTEN



Der Gesamtumsatz der ARCUS Werkstätten betrug im Jahr 2019 insgesamt **1.157.000,00 €**.

# EINNAHMEN ARTEGRA WERKSTÄTTEN



*"Wer andere glücklich macht,  
wird glücklich."*

André Gide



# ■ Mithelfen

## GEMEINSAM VIEL BEWEGEN

Wir bedanken uns bei allen Spenderinnen und Spendern, Partnern, freiwilligen Helferinnen und Helfern und Firmenkunden für die zahlreichen Spenden und Unterstützungen im Jahr 2019! Durch ihre Hilfe schaffen wir gemeinsam wertvolle Perspektiven für Menschen, die unsere Unterstützung benötigen.

### **MÖCHTEN AUCH SIE MITHELFFEN?**

Durch die Tätigkeiten unserer ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die finanzielle Unterstützung in Form von Spenden können viele wertvolle Aktivitäten mit unseren Kundinnen und Kunden durchgeführt bzw. finanziert werden, die ohne diese Unterstützung nicht möglich wären.

### **FREIWILLIGE SOZIALBEGLEITUNG**

Freiwilligenarbeit bedeutet, Zeit zu schenken, die eigenen Fähigkeiten unentgeltlich einzusetzen, anderen Menschen Hilfe anzubieten und gemeinsam etwas zu bewegen. Durch Freiwilligenarbeit können Sie Abwechslung in den Alltag von betreuten Personen bringen. Freiwilligenarbeit gibt aber auch viel zurück: Dankbarkeit, Lebenserfahrung, die Möglichkeit, in den Sozialberuf hineinzuschnuppern und das Wissen, eine sinnvolle Aufgabe zu haben und die eigenen Fähigkeiten einbringen und weiterentwickeln zu können.

Möchten auch Sie sich freiwillig engagieren? Dann melden Sie sich bei der jeweiligen Einrichtungsleitung

bzw. unter [www.arcus-sozial.at/de/jobs/bewerbung-freiwillige-sozialbegleitung](http://www.arcus-sozial.at/de/jobs/bewerbung-freiwillige-sozialbegleitung).

### **SPENDEN**

Mit Ihrer Hilfe können wir unseren Kundinnen und Kunden jenes zusätzliche Angebot bieten, das zu einem erfüllten Leben gehört. Durch Ihre Spende wird der Ankauf von Sport- und Therapiegeräten, ebenso wie von Musikinstrumenten oder Bastelzubehör ermöglicht. Unseren Kundinnen und Kunden wird so die Möglichkeit gegeben, dass sie sich kreativ ausdrücken und sich sportlich betätigen können und sie so auch mehr Selbständigkeit entwickeln können.

Dieses Jahr wird der gesamte Spendenerlös im Rahmen des Spendenaufrufs im Jahresbericht für die Betreuung einer an Chorea-Huntington erkrankten Bewohnerin, sowie für die Mobilisation aller BewohnerInnen des Wohnverbundes St. Severin verwendet. Mit Ihrer Spende wollen wir einen speziellen "Paleo-Sessel" und ein MOTOMed Trainingsgerät ankaufen.

### **UNSER SPENDENKONTO:**

IBAN: AT83 3407 5000 0475 4503

BIC: RZOOAT2L075

Bank: Raiffeisenbank Donau Ameisberg

■ *Mithilfe Ihrer Spenden im Rahmen des Spendenaufrufs im Jahresbericht 2018 konnte das integrative Ferienlager 2019 finanziert werden. Ein herzliches Danke an alle Spenderinnen und Spender!*



■ Die Mitglieder des Aufsichtsrates leisten sehr wertvolle ehrenamtliche Beratungs- und Kontrollaufgaben für das ARCUS Sozialnetzwerk.

Herzlichen Dank für Ihr Engagement bei ARCUS für hilfebedürftige Menschen!



## ■ Funktionäre

### MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATES:

Max Wiederseder (Vorsitzender), Dr.<sup>in</sup> Elisabeth Guld (Vorsitzender-Stv.), BHF Dr.<sup>in</sup> Wilbirg Mitterlehner, Bgm. Herbert Kumpfmüller, Franz Trautendorfer, Vzbgm.<sup>in</sup> Katharina Dessl, Dr. Bernhard Lang, Martin Buchgeher, Walter Pfleger, Franz Eibl, Horst Stöbich (BR-Vorsitzender), Lorenz Grobweiß, Sonja Reisinger, Helga Grill, Stefan Gusenbauer  
Geschäftsführung: Franz Stadlbauer, MAS, Werner Gahleitner, MBA

### BEIRATSMITGLIEDER ARTEGRA WERKSTÄTTEN:

Franz Stadlbauer, MAS (Vorsitzender), Max Wiederseder, BHF Dr.<sup>in</sup> Wilbirg Mitterlehner, Bgm. Herbert Kumpfmüller, Franz Trautendorfer  
Geschäftsführung ARTEGRA: Mag. (FH) Franz Höglinger

## ■ Auftraggeber und Förderpartner



≡ Bundesministerium Arbeit, Familie und Jugend



≡ Bundesministerium Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz



≡ Sozialministeriumservice



# ■ Kontakte Einrichtungen

## **ARCUS Sozialnetzwerk gGmbH**

Marktplatz 17, 4152 Sarleinsbach  
(07283) 8531-0, Fax-DW: 230  
Mail: office@arcus-sozial.at  
www.arcus-sozial.at

## **WOHNEN**

Wohnverbund St. Severin  
Stadlgasse 5, 4152 Sarleinsbach  
(07283) 8531-412  
severin@arcus-sozial.at

Wohnverbund Sozialforum  
Schmiedberg 17, 4201 Gramastetten  
(07239) 8154-0  
sozialforum@arcus-sozial.at

Wohnverbund Falkenstein  
Gerastorfstr. 3, 4142 Hofkirchen  
(07285) 6430  
falkenstein@arcus-sozial.at

Wohnverbund St. Vinzenz  
Gollner 4, 4150 Rohrbach-Berg  
(07289) 8596  
vinzenz@arcus-sozial.at

Haus Sonnenwald  
Grüner Weg 6, 4160 Aigen-Schlägl  
(07281) 80280  
sonnenwald@arcus-sozial.at

## **MIKADO BERATUNG**

Seilerstätte 8, 4152 Sarleinsbach  
(07283) 7008  
mikado@arcus-sozial.at

Waldingerstr. 1, 4201 Gramastetten  
(07239) 20076  
mikado@arcus-sozial.at

## **MOBILE PFLEGE UND HILFE**

Hauskrankenpflege, Altenbetreuung & Heimhilfe  
Marktplatz 17, 4152 Sarleinsbach  
(07283) 8531-123  
mobile.dienste@arcus-sozial.at

Mobile Begleitung & Mobile Wohnbetreuung  
Marktplatz 17, 4152 Sarleinsbach  
(07283) 8531-124  
mobile.begleitung@arcus-sozial.at

## **FÄHIGKEITSORIENTIERTE AKTIVITÄT UND INTEGRATIVE BESCHÄFTIGUNG**

Altenfeldner Werkstätten  
Böhmerwaldstr. 21, 4121 Altenfelden  
(07282) 5603  
aw.office@arcus-sozial.at

Ameisberg Werkstätten  
Schulgarten 7 bzw. Bräugasse 5, 4152 Sarleinsbach  
(07283) 81140 bzw. 20577  
ameisberg.ws@arcus-sozial.at

Ariola Werkstatt, Gartenstr. 24, 4153 Peilstein  
(07287) 20588  
ariola@arcus-sozial.at

Neufelden Werkstatt, Marktplatz 2+4, 4120 Neufelden  
(07282) 6651  
neufelden@arcus-sozial.at

Oase Werkstatt, Hammermühle 6, 4170 Haslach  
(07289) 71546  
oase@arcus-sozial.at

## **GESCHÜTZTE ARBEIT**

ARTEGRA Werkstätten gGmbH  
Böhmerwaldstr. 21a, 4121 Altenfelden  
(07282) 86681-800  
office@artegra.at

## **■ IMPRESSUM:**

Herausgeber: ARCUS Sozialnetzwerk gGmbH, Marktplatz 17, 4152 Sarleinsbach  
Tel.: 07283/8531-0, Fax: DW 230, Mail: office@arcus-sozial.at, Internet: www.arcus-sozial.at

Inhalt: Franz Stadlbauer, MAS und Christina Preitschopf, BSc MA  
Gestaltung und Produktion: Christina Preitschopf, BSc MA

Fotos: crevis – stock.adobe.com (Seite 6), sara\_winter – stock.adobe.com (Seite 7), Philip Steury – stock.adobe.com (Seite 8), Sergii Mostovyi – stock.adobe.com (Seite 9), chaunpis – stock.adobe.com (Seite 14), NoahGolan – stock.adobe.com (Seite 22), Julien Eichinger – stock.adobe.com (Seite 30), alle anderen ARCUS Sozialnetzwerk gGmbH

Druck: ARCUS Sozialnetzwerk, Ameisberg Werkstatt, Bräugasse 5, 4152 Sarleinsbach



**ARCUS Sozialnetzwerk gmbH**  
Marktplatz 17, 4152 Sarleinsbach

Telefon: (07283) 8531-0  
Mail: [office@arcus-sozial.at](mailto:office@arcus-sozial.at)

**[www.arcus-sozial.at](http://www.arcus-sozial.at)**